

Vorkurse und Brückenkurse in der beruflichen Weiterbildung

Bisher wurde für Studieninteressierte ohne (Fach-)Abitur, sog. beruflich Qualifizierte, in Zusammenarbeit mit der VHS Landshut, ein Vorbereitungslehrgang angeboten. Er deckte die Bereiche Mathematik, Englisch, Deutsch und Studienkompetenz ab und endete mit einer Eignungsfeststellung, welche die Teilnehmer, nach Absolvierung eines Beratungsgesprächs zur Immatrikulation der Bachelorstudiengänge berechnigte.

Allerdings war dieser externe Vorbereitungslehrgang aus Sicht der Hochschulleitung nicht ideal. Dagegen sprach der zusätzliche zeitliche (5. Monate) und finanzielle (ca. 1300 €) Aufwand, den die beruflich Qualifizierten auf sich nehmen mussten, nur um eine Eignungsfeststellung zu erhalten und dabei noch nicht mal sicher zu sein, ob Sie das Studium antreten bzw. beenden können. Zudem hatte die Hochschule Landshut auch keinen direkten Einfluss oder Kontrolle über die Qualität des Unterrichts.

Daher war angedacht diese Vorbereitungslehrgänge wieder in Form von Vor- und Brückenkurse an der Hochschule Landshut anzusiedeln. Es sollte aber nicht nur einfach der VHS Lehrgang als Präsenzveranstaltung an den Campus der Hochschule verlegt werden, sondern sollte auch an die Bedürfnisse von beruflich Qualifizierten, sprich an deren beruflichen Arbeitsbedingungen, angepasst werden. Deshalb wurde entschieden, die Vor- und Brückenkurse in Form eines Online-Kurses respektive einer Blended Learning Veranstaltung anzubieten, da diese den Studieninteressierten eine größere zeitliche und räumliche Flexibilität ermöglichen. Zuständig für Ausweitung und Erhöhung der Anzahl hochwertiger und zielgruppengerechter E-Learning-Anwendungen in den Weiterbildungsangeboten der Hochschule, wurde dem Teilprojekt VI die Aufgabe zuteil, die Rahmenbedingungen für eine entsprechende Umsetzung der Vor- und Brückenkurse auszuloten.

In Zusammenarbeit mit der Zentralen Studienberatung wurden im Rahmen des Teilprojekts VI die rechtlichen (QualV, BayHSchG, HZV, Satzung über das Verfahren der Zulassung, Immatrikulation, Rückmeldung, Beurlaubung und Exmatrikulation, an der Hochschule für angewandte Wissenschaften Landshut), die technischen und organisatorischen Rahmenbedingungen für die Einführung von Vor- und Brückenkurse im Online-Kurs Format geprüft.

Das Teilprojekt VI kam dabei, in Übereinkunft mit der Hochschulleitung, zu dem Schluss, einen Lehrgang zur Eignungsfeststellung nicht anzubieten und Alternativ auf ein Probestudium zu setzen. Für diese Entscheidung sprachen folgende Gründe:

Aus Teilnehmersicht:

- Studieninteressierte müssen nicht durch Teilnahme an Vor- und Brückenkursen in eine Art Vorleistung gehen, ohne zu wissen, ob sie studieren können oder nicht. Vermutlich sinkt dadurch Ihre Hemmschwelle ein Studium aufzunehmen.
- Zudem wird angenommen, dass die Wahrscheinlichkeit Ihr Vorhaben schon bereits im Vorfeld, aufgrund einer zu hohen Arbeitsbelastung, aufzugeben, minimiert wird. Es wird dabei unterstellt, dass Teilnehmer sich eher dazu motivieren können ihr Studium durchzuhalten, als Kurse zur Eignungsfeststellung.
- Studieninteressierte verlieren keine kostbare Zeit. Der Zeitraum zwischen Entscheidung zu studieren und Studienbeginn wird verkürzt.

- Zeitlicher und finanzieller Aufwand bezieht sich nur auf das konkrete Studium. Dies schafft für den Teilnehmer mehr Planungssicherheit.

Aus Hochschulsicht:

- Die Hochschule profitiert bei einer niedrigeren Hemmschwelle vermutlich von höheren Teilnehmerzahlen
- Ohne die Notwendigkeit Vor- und Brückenkurse anbieten zu müssen, entfällt auch der damit verbundene Mehraufwand (räumlich, zeitlich, personell)
- Auch die Hochschule muss im Fall von Vor- und Brückenkurse in Vorleistung gehen, durch Konzeption, Entwicklung und Pflege. Dies bindet personelle und zeitliche Ressourcen.
- Für die Hochschule schafft der Fokus auf ein Probestudium Planungssicherheit. Es muss nicht jedes Jahr die Vorbereitungskurse anbieten, ohne zu wissen, ob dieses Angebot genutzt bzw. benötigt wird.